

Erasmus Erfahrungsbericht – Poznań University of Economics and Business (PUEB), Wintersemester

Da ich während meines Bachelorstudiums nicht mit Erasmus ein Auslandssemester absolviert habe wollte ich dies im Master nachholen (auch wenn ein Auslandssemester in meinem Masterstudiengang verpflichtend ist). Ein Kommilitone, welcher während seines Bachelors im WS 17/18 bereits in Posen war, hatte mir viel Positives davon berichtet, weshalb ich mich letztendlich auch für die Stadt entschieden habe.

Vorbereitung:

Neben den organisatorischen Aufwand von Erasmus musste man sich natürlich auch selbst um die Bewerbung an der Partneruniversität sowie um eine eigene Wohnung kümmern. Durch den E-Mailkontakt mit der Internationalen Koordinatorin in Polen war dies jedoch sehr einfach gehalten und wurde Stück für Stück erklärt. Durch eigene Recherche im Internet und Rücksprache mit Kommilitonen habe ich mich gegen ein Zimmer im Studentenwohnheim entschieden, da ich mein Zimmer nicht teilen wollte. Auf der Homepage der Universität werden neben den Wohnheimen auch mehrere Möglichkeiten gelistet wo man letztendlich während des Semesters unterkommen kann. Ich habe mich letztendlich für ein privates Studentenwohnheim – Student Depot Polonez – entschieden, da private Wohnungen / Besichtigungen nicht ganz einfach sind. Wichtig ist hierbei: Besonders früh um eine Wohnung kümmern, da die Nachfrage sehr groß ist.

Anreise:

Viele der anderen Kommilitonen vor Ort sind per Auto oder auch mit dem Zug angereist. Ich persönlich bin mit FlixBus ab Hannover gefahren, welcher erschwinglich ist und teilweise auch entspannt über Nacht fährt. Die Fahrtzeit beträgt hierbei etwa 8-10 Stunden.

Studium:

Los gehts wie erwartet natürlich erstmal mit einer Infoveranstaltung für die Erasmusstudenten vor dem Semester wo erst einmal organisatorische Sachen für die Zeit im Ausland erledigt worden sind. Danach wurden die Studenten in Gruppen eingeteilt und mit den Gruppenleitern (Erasmustutoren) durch die Stadt geführt und die wichtigsten Ecken wurden einem gezeigt. Hier konnte man schon bereits erste Kontakte für das Semester knüpfen. Zudem gab es natürlich ähnlich wie auch in Göttingen eine 1-wöchige O-Phase wo täglich verschiedene Aktivitäten anstanden und meistens mit Feiern endeten. Freunde für das Semester im Ausland konnte man sich hier wie ich finde sehr einfach machen, was auch gleichzeitig am doch sehr günstigen Alkohol lag.

Die Universität in Polen verfügt über viele Gebäude, welche sehr zentral und nicht zu weit weg von einander gelegen sind. Das Studieren in Posen an sich ist sehr viel praktischer veranlagt als in Göttingen und hat mir persönlich viel Spaß gemacht. Die Dozenten sind meistens ziemlich locker drauf und der Kontakt mit diesen ist meist sehr viel enger als in Göttingen (die Dozenten kennen meist sogar deinen Namen). Es herrscht in vielen Kursen Anwesenheitspflicht und es wird auch teilweise die Mitarbeit in den Kursen bewertet. In so gut wie jedem Kurs ist eine Präsentation Pflicht welche natürlich auch mit in die Endnote miteinfließt. Ich fand diesen Ansatz rückblickend eigentlich sehr gut, da dann im Endeffekt nicht einfach alles auf die Klausur am Ende des Semesters fällt, sondern man schon vorab schon einige Punkte sammeln konnte.

Freizeit:

Ob einfach nur ein entspannter Abend im Restaurant/Bar oder Feiern, in Posen lässt sich doch sehr viel unternehmen. Generell ist Essen gehen in Posen doch merklich günstiger als in Deutschland und auch die Getränke in Clubs sind teilweise sehr günstig. Die Stadt bietet eine weite Auswahl an Restaurants/Diskotheiken und man kann eigentlich jeden Tag der Woche etwas unternehmen. Zudem ist Posen doch sehr grün und verfügt über sehr viele Parks, welche im Sommer wahrscheinlich sehr angenehm zum Entspannen oder zum Treffen sind.

Fazit:

Grundsätzlich war ich doch sehr positiv überrascht von Posen und habe meine Zeit dort sehr genossen. Ich habe viele neue Freunde kennengelernt und auch viel fürs Leben als auch für meinen späteren Beruf dazu gelernt. Ich bin sehr froh, dass ich mich für Posen entschieden habe und würde es definitiv weiterempfehlen.